ERNST HOTOP IN BERLIN.

Schlämmwerk für Ziegelthon.

Fig. 1.

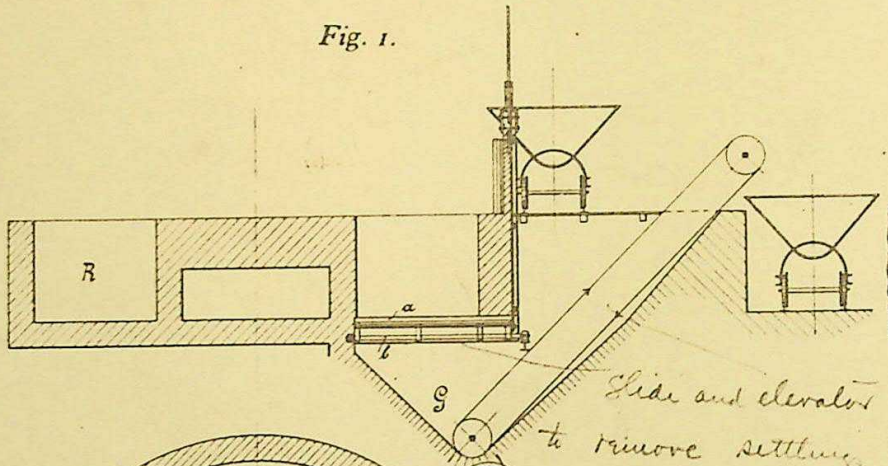

Fig. 2.

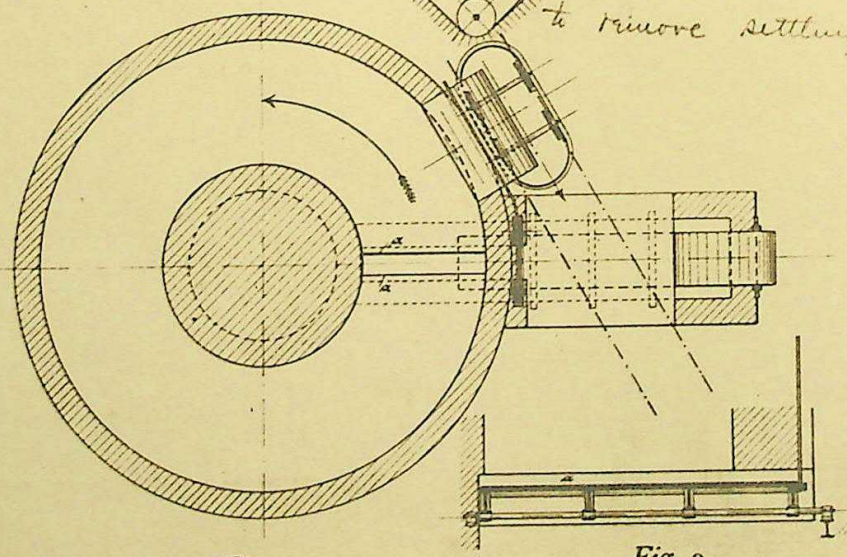

Fig. 3.

Fig. 4.

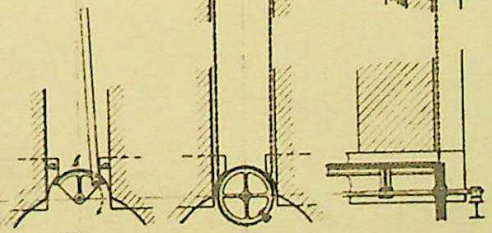

Fig. 5.

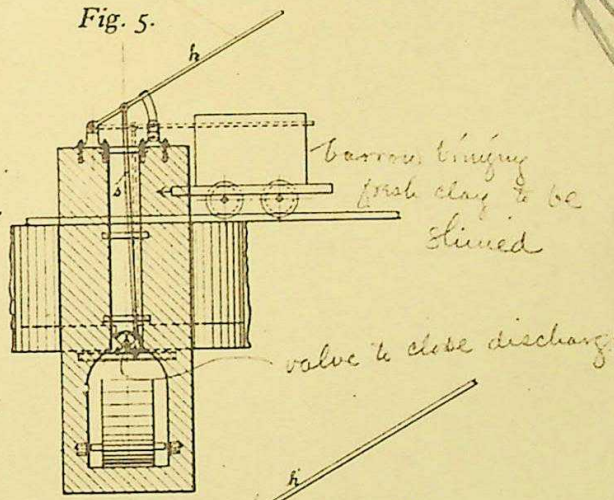

Fig. 6.

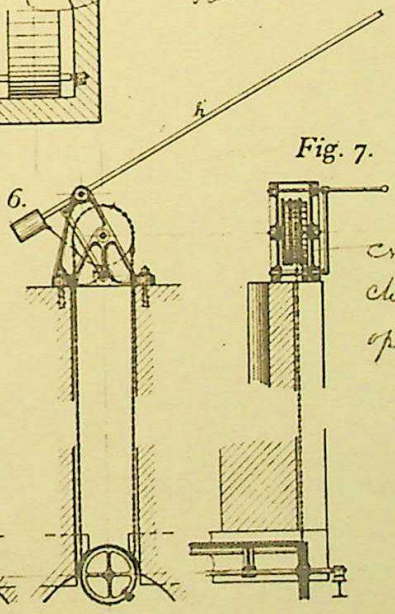

Fig. 7.

Zu der Patentschrift

№ 87588.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI

KAISERLICHES PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 87588 —

KLASSE 80: THON- UND STEINWAAREN-INDUSTRIE.

ERNST HOTOP IN BERLIN.

Schlämmwerk für Ziegelthon.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 23. Juli 1895 ab.

Die Erfindung betrifft Schlämmwerke, insbesondere Thonschlämmwerke, bei welchen die leichten, hochschwimmenden Theile der in einer Schlämmgrube durch ein Rührwerk aufgelösten Masse oben abfliefsen, während die schwereren und gröberen Beimengungen niedersinken und durch Ziehen eines eine Oeffnung in der Sohle der Grube verschliefsenden Schiebers nach einer Senkgrube abgeführt werden (s. u. A. Patentschrift Nr. 79404). Damit nun mit dem Rückstande nicht zugleich unaufgelöste Thonmasse mit in die Senkgrube hineingelangt, ist darauf zu achten, dafs nicht bei gezogenem Schieber frischer Thon in die Schlämmgrube geworfen wird. Dieses sicher zu verhindern, bildet den Gegenstand der vorliegenden Erfindung.

Auf der beiliegenden Zeichnung ist *R* die Schlämmgrube, *a* die durch einen Schieber *b* abschliefsbare Oeffnung in der Sohle derselben, *G* die den Rückstand aufnehmende Senkgrube, die durch einen Elevator, wie in der Zeichnung angegeben, oder durch einen Bagger entleert werden kann.

Der Schieber *b* steht mit einer Schranke, am zweckmäfsigsten in Form eines Hebels *h* bezw. *h'*, in Verbindung, welcher den Zugang zur Grube an der Stelle, wo die Einbringung von frischem Thon zu erfolgen hat, so lange sperrt, als die Oeffnung *a* freigegeben ist. Dieser Hebel kann entweder mit dem Schieber *b* durch eine Zugstange (Fig. 4 und 5) oder bei gröfseren Anlagen durch einen Kettenlauf mit Kurbelantrieb (Fig. 6 und 7) in Verbindung stehen.

Will der Arbeiter neue Masse, etwa durch einen Muldenkipper, in die Schlämmgrube schütten, so hat er zunächst den Zugang zu derselben zu öffnen, bei der Anordnung nach Fig. 4 und 5 durch unmittelbares Anheben des Hebels *h*, bei derjenigen nach Fig. 6 und 7 durch Drehen der Kurbel. In beiden Fällen schliefst er damit zugleich den Schieber *b*.

PATENT-ANSPRUCH:

Ein Schlämmwerk für Thonwaaren und dergl., gekennzeichnet durch eine das Einschütten frischer Masse sperrende Schranke *(h* bezw. *h')*, welche, sobald sie geöffnet wird, den Austrittsschieber für den Schlämmrückstand selbstthätig schliefst und dadurch das Austreten unaufgelöster Masse verhindert.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

AUSGEGEBEN DEN 16. JULI 1896.